DER ERST THEIL DES TESTAMENTS HERRN IOANNIS BRENTIJ. BETREFFENDT SEIN CONFESSION VNND...

Johannes Brenz

Digitized by Google

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

79.R.30

Digitized by Google

Digitized by Google

79. R. 30.

Der erst Theil des Testaments Herrn Ioannis Brentij.

Betreffendt sein Confession vnnd Predigampt / wölcher auß dem Original von Wort zů Wort in den Truck verfertigt ist worden.

Getruckt zů Tübingen / M. D. LXX.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der erste Theil meines Johannis Brentij Testaments oder letsten Willens / das Predigampt betreffendt.

Hæc dicit Dominus: Præcipe domui tuæ. Morieris enim tu, & non vides. 4. Reg. 20.

ICh Johann Brentz / Probst zů Stůttgart. Nachdem ich bedencke / daß wir hie auff Erden / kein bleibliche statt haben / sondern nach einer künfftigen trachten sollen: So bitte ich auß meines hertzen grund / daß der Allmechtig Barmhertzig Gott vnd Vatter vnsers lieben Herrns / vnd einigen heilands Jesu Christi / wölle mich durch seinen heiligen Geist lehren (wie der Psalm sagt) daß ein end mit mir haben můß / vnd mein Leben ein Zil habe / Ich auch daruon můß / damit ich mein Leben nicht in weltlicher Sicherheit füre / sonder des Zils in Gottes forcht vnd gehorsam / mit frölichem Gewissen erwarte / vnd auffgelöst werde / mit vn- Psalm. 39.

 serm

ſerm lieben HERRN Jeſu Chriſto ewiglich/ vnd ſeliglich zuleben / AMEN.

NUn bin ich / nachdem ich durch die Gnad deß Allmechtigen von meinen hertz lieben Eltern ſeligen/ nämlich Martin Brentz / vnd Catharina/ ſo zů Weil der Statt beyeinander Ehelich gewohnet / vnd in rechter Erkanntnuß/ vnnd Bekanntnuß vnſers lieben Herrn Jheſu Chriſti auß diſer Welt abgeſchidē (der Allmechtig Barmhertzig Gott wölle jhnen ein frölliche Vrſtend gnädiglich verleihen) zů der Schůl von jugendt auff erzogen / vnd erhalten / durch gnädige anſchickung vnd verordnung des Allmechtigen/anfangs in das Predigampt des heiligen Euangelions Chriſti/darnach auch in den ehelichen Stand komen. Hierauff hab ich mir in Gottes Namen fürgenommen / hiemit diſer Schrifft (ſie werde gleich ein Teſtament / oder ein Codicill/oder mit einem andern gebürlichen Namen genennt) mein entlichen letſten Willen in beiden obbemelten Stucken diſer geſtalt zuerklären / daß ich durch die Gnad des Allmechtigen / darinn mein leiblich Leben in diſer Welt zuenden / vnd zuſchlieſſen gedencke. Der Allmechtig Barmhertzig Gott vnnd Vatter vnſers lieben Herrn Jeſu Chriſti/wölle hierzů ſeinen Göttlichen Segen gnädiglich mittheilen.

Vnd

Vnd anfenglich das Predigampt/ jha auch mein Glauben/vnd meines Glaubens Bekañtnuß/vnd Lehr belangend/so glaube vnd bekenne ich durch die Gnad des Allmechtigen/ auß meines Hertzen grund vestiglich/ daß die Bücher der heiligen Göttlichen Schrifft/ der Propheten vnd Apostelen/ oder wie sie sonst genenēt/ alts vnd news Testaments/ vnd von deren Autoritet/in der heiligen Christlichen allgemeinē/oder Catholischen Kirchen nie gezweifelt worden/ seien ein warhafftige Schrifft des H. Geists/ vnnd ein gewisse Missiua, Epistola oder Sendtbrieff des Allmechtigen barmhertzigen Gottes/ an das gantz menschlich Geschlecht/mit Göttlichen himmelischen Wunderzeichen diser gestalt versigelt vnnd versichert/ daß/ wölcher an jr Warheit zweifelt/ nicht werth sey vnder die Menschen/ sonder vnder die vnuernünfftigen Thier/ja vnder die verzweiffelten Epicurer/ Juden/ Heiden/vnd Türcken zuzölen seien.

Vnd in diser jetzbemelter heiliger Göttlicher Schrifft lehret der heilig Geist/was von Gott/ von dem Wesen Gottes/ vnd von dem Willen Gottes gegen dem menschlichen Geschlecht zuwissen/zuerkeñen/zuhalten/zuglauben/zureden vñ predigen sey/ auch was der Mensch zů Gott sich zuuersehen hab/vñ wie er sich in seinem gan-

tzen Leben/ gegen Gott vnd andern Menschen/ im Glück vnd Vnglück/ auch endtlich in seinem sterben/ vnd auß diser Welt abschid/ halten soll. Dieweil auch bißanher in der rechten waren Christenlichen Kirchen drey Symbola nämlich/ Apostolicum, Nicænum vñ Athanasij gebreuchlich gewesen: So glaube vnd halte ich/ daß dieselben drey Symbola ein kurtzer vnd summarischer Begriff der gantzen obbemelter heiliger Schrifft/ vnd warhafftiger jnnhalt der rechten/ vnlaugbarlicher/ Göttlicher vnnd Christenlicher Lehr sey/ die auch in allen jren Puncten vñ Articuln/ als die gwiß ewig Warheit/ durch die Gnad des Allmechtigen erkenne/ glaube/ vnnd hiemit offentlich bekennne/ Den Allmechtigen durch vnsern lieben Herrn vnd einigen Heiland Jhesum Christum gehorsamlich bittend/ vnnd onzweifenlich verhoffend/ er wölle mich durch die Gnad des heiligen Geists/ bey solchem Glauben/ biß in mein Grüben hinein/ gnädiglich erhalten/ vnd ewiglich genieſſen lassen.

Was dann die Concilia/ so nachaußbreittung des heiligen Euangelions Christi in die gantz Welt/ in der Christlichen Kirchen gehaltē worden sein/ belangt/ laß ich mir/ als ein Glid der rechten waren Kirchen Christi/ den fleiß vnd die arbeit der heiligen lieben alten Vätter/ so sie auß anregung des H. Geists/ auff sich genom̃en/

die

die ewig Gottheit vnſers lieben Herrn Jheſu Chriſti/auch des heiligen Geiſts/daß/nach dem Weſen nur ein einiger/warer/ewiger Gott ſey/ aber nach den ſelbſtendigē Eigenſchafften/drey vnderſchidlich Perſonen / nämlich Vatter/ Son/vnd heiliger Geiſt/in einem einigen Göttlichen Weſen/ Maieſtet vnd Herrlicheit ewiglich ſeien / Daß auch vnſer lieber Herr Jheſus Chriſtus warer Gott vñ Menſch/nicht nur ein Natur ſey / ſonder auß zweien vnderſchidlichen Naturen/nämlich der Gottheit vnd Menſcheit beſtehe / Seie auch nicht zwo Perſon / ſonder nur ein einzelige Perſon / inmaſſen das Symbolum Athanaſij bezeugt/auß grund vñ vermög der heiligen Göttlichen / jetzt offtermelter Schrifft zuerklären / vnd wider die Ketzer zuerhalten/ gantz wol/ danckbarlich / vnd gehorſamlich gefallen. Was auch ſonſt die Concilia ſtatuiert vnd verordnet/ halte ich billich vnd notturfftig / daß es nach der heiligen Göttlichen Schrifft zuurtheilen ſeie / in anſehung / daß kein Dogma oder Ordnung ſeinen beſtand haben mag/es ſey dann in derſelben Göttlichen Schrifft klärlich vnnd vnwiderſprechenlich gegründet.

Vñ wiewol ich durch Gottes Gnad glaube/ daß Gott allwegen hie auff Erden biß an jüngſten Tag/ſein gemeine außerwölte Kirch habe/ deren er durch ſeinen lieben Son/vnſern Herrn

Jeſum

Jesum Christum gnädig seie / vnnd sie in allem Vnfahl / ja auch im Tod zů dem ewigen Leben vnd Seligkeit gnädiglich erhalte / inmassen der Articul in Symbolo Apostolico bezeugt: Ich glaube ein heilige / allgemeine / Christliche Kirch / jedoch so würdt dieselb auß sonderlichem bedencken Gottes / zů zeittē mit Menschen vñ falscher Lehr diser gestalt verdunckelt vñ verunreinigt / daß sie kaum für die recht Christlich Kirch erkennt werden möcht / wie die Exempla im hellen klaren Tag ligen. Nämlich zůr zeit des Königreichs Israel / vnd des Propheten Elie mit den guldinen Kelber / vnd mit dem Gottsdienst Baal. Item zůr zeit der Phariseer vnd Sadduceer mit den menschlichen Traditionen / vnd falscher erklärung des Göttlichen Gsatz vnnd Reichs Messiæ. Item nach außbreittung des heiligen Euangelions Christi in die gantz Welt / mit der Gottlösterlichen Lehr der Arrianer / so die Kirchen mit hilff der König vnd Keysern dermassen eingenommen / daß gar wenig Lehrer vnnd Bekenner der rechten Göttlichen Warheit zůr selben zeit offentlich erfunden worden / darauß auch hernach auß Göttlicher Verhengnuß / von wegen der Menschen vndanckbarkeit / der Mahumetismus vnd Türckey vrsprünglich entstanden ist. Vnder dem ist auch allgmach in die Kirchen eingeschlichen das Bapsthumb / so der rech-

ten

ten waren Christlichen Kirchen / beid mit falscher Lehr vnnd weltlicher Tyranney / also beschwerlich gewesen / vnd zum theil noch ist / daß wölcher darunder zür ewigen Seligkeit erhalten / der ist auß sonderlicher Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes / wie die siben tausent zür zeit des Propheten Elie / erhalten worden.

Vnnd wiewol der Allmechtig Barmhertzig Gott vnd Vatter vnsers lieben Herrn vnd einigen Heilands Jesu Christi / mir vilfeltig vnd allerley Gütthat / von wölcher wegen ich mich gegen jm allerley Danckbarkeit gantz schuldig erkenne / bewisen vnd erzeigt hat / jedoch dancke ich seiner Gnad vnd Barmhertzigkeit sonderlich / vnd auff das demüttigst / daß er mir das zeitlich Leben / eben zü diser zeit gegonnet vnd gegeben / da es seiner Barmhertzigkeit wolgefallen / den Grewel des Bapstthumbs / vnd das recht Liecht des H. Euangelions Christi / der Christlichen Kirchen / durch den Herrn Doctor Martin Luther / seliger gedechtnuß / meinen freündtlichen lieben Præceptorem zuoffenbaren. Dieweil auch die recht Lehr wider das leidig Bapstthumb auß grund der heiligen Göttlichen / Prophetischen / vnd Apostolischen Schrifft / in ein kurtze Summa / so die Augspurgisch Confession genañt / vnd weilund Keysern Carolo auff dem Reichstag zü Augspurg / von den Christlichen Stenden

Digitized by Google

übergeben worden/im dreissigsten Jar der mindern Zal: So bekenne ich mich mit Hertzen vñ Mund zů der jetzbemelten Augspurgischē Confession/nach jrem rechten Christlichen verstand/ vnd verwirff alle die Lehr vnd Secten/so sich wider dieselb Confession bißanher erhebt/oder sich noch erheben möchten. Jnsonderheit aber verwürffe vnd verdamme ich auß grund meins Hertzens außtrucklich/vñ mit namen/die falsch verdampte Lehr der Zwinglianer/so wider die heilig Göttlich Schrifft/wider die meinung der rechten waren alten Kirchen/vnd wider die bemelte Augspurgisch Confession lehren/schreiben/ vnd fürgeben dörffen/daß der warhafftig Leib vnd Blůt vnsers Herrn Jesu Christi/sey nicht warhafftig vñ wesentlich in des Herrn Abendtmal (so es nach seiner Einsatzung gehalten würdt) gegenwertig/werden auch allda nicht mit Brot vnd Wein allen denen/die es mündtlich empfahen/sie seien würdig oder vnwürdig/ mitgetheilt. Wölchen beschwerlichen/vnleidenlichen Jrthumb sie vnderstehn mit falscher außlegung der Sprüch der heiligen Göttlichen Schrifft zuuertheidingen/vnd sagen/Christus sey gehn Himmel gefahren/vnd sey nach seiner Maiestet/so er durch die persönlich Vereinigůg der menschlichen Natur mit der Göttlichen empfangen/in einem leiblichen Himmel/vnd an einem

Digitized by Google

nem ſonderlichen raumlichen Ort / möge auch weder durch die Göttlich Allmechtigkeit / noch durch einen andern Gewalt mit ſeinem Leib zumal an zweien oder vilen / oder allen Orten ſein / vnnd ſitze zů der Gerechten Gottes / wölche ſie / die Zwinglianer / für ein ſonderlich raumlich ort im Himmel verſtehn vnd auſlegen. Diſen verſtand des Articuls vnſers Chriſtlichen Glaubens: Chriſtus iſt gehn Himmel gfahren / vnd ſitzt zů der Gerechten Gottes ſeines Allmächtigē Vatters / halte ich für gantz Zwingliſch (das iſt) für ſich ſelbs / ohne allen grund der heiligen Göttlichen Schrifft / erdacht / verfüriſch / verdamlich / vnd dem rechten waren verſtand der perſonlichen Vereinigung / beider Göttlicher vñ menſchlicher Natur in Chriſto / auch der Maieſtet vnd Herrlicheit Chriſti / damit er erhöhet iſt über alle Namen / vnd ſich vor jm alle Knů im Himmel / auff Erden / vnd vnder der Erden biegen ſollen / gantz widerwertig vnd Gottslöſterlich. Zweifelt mir auch nicht / da auf Gottes Zorn / von wegen der Menſchen Vndanckbarkeit / die jetzbemelt Zwingliſch Lehr / in der Kirchen überhand gewinnen ſolt / daß gleich wie die Arrianer / ſo die Maieſtet der Göttlichen Natur in Chriſto verleugneten / die Rechtgleubigen ſo Orthodoxi genañt worden / mit dem Schwerdt tyranniſch vnnd grewlich verfolgt haben / alſo

auch die Zwinglianer/ſo die Maieſtet der menſchlichen Natur/ wölcher ſie durch die perſonliche vereinigung Gottes vnd des Menſchen/ begabt vnd geziert/ verkeren vnd verfelſchen/ die rechtgleubigen Chriſten mörderiſcher weiß (wie dann der Lugengeiſt ein mörderiſcher Geiſt iſt) verfolgen vnnd vndertrucken wurden. Vnd wiewol ſich zů diſer zeit ettlich Zwinglianer vnderſtehn/ jre falſche meinung von dem heiligen Abendtmal Chriſti/ in die Augſpurgiſche Confeſſion mit verblümpten Worten einzutringen/ fahen an mit den Rechtgleubigen gleiche Wort zugebrauchen/ in maſſen auch die Arriani/ ehe ſie die überhand gantz überkommen/ gegen den Orthodoxis gethon: Nedoch/ nachdem jhr Geiſt ein Lugengeiſt iſt/ ſo iſt jhnen nichts zuuertrawen/ vnd kein Scheinhandel mit jhnen fürzunemen/ damit das letſt nicht erger werde/ dann das erſte. Darumb helffe durch Gottes Gnad/ wer helffen kan/ vnd wöhre/ wer wöhren kan/ daß der Zwingliſch Geiſt in der rechten waren Chriſtlichen Kirchen weder raum noch platz überkomme. Jch will aber hiemit nicht gebillicht haben die Tyranney des Bapſthumbs/ vnd ettlicher anderer/ ſo im ſchein des Zwingliſchen Jrthumbs/ die güthertzigen Chriſten/ ſo durch die Zwingliniſche Lehrer verfüret/ vnnd nicht beſſers berichtet/ mit dem

Schwerdt

Schwerdt verfolgen. Ich will auch / souil an mir ist / denen / so sich von dem Zwinglischen Jrthumb zů dem rechten Glauben von hertzen auß Gottes Gnad bekeren / die Thür des ewigen Heils vnuerschlossen haben.

Was dañ meine Scripta / so in meinem Predigampt im Truck außgangen / vnd von mir selbs geschriben / betrifft / wiewol ich mich wol erinnern kan vnd soll / daß die heilig Christlich Kirch bißanher / on alle meine Schrifft / durch Gottes Gnad bestanden / vnnd noch wol fürohin on dieselben bestehn würdt / auch ich auß billichen vrsachen selbs frey bekeñen můß / daß mir wol überbliben were / die Christlich Kirch hiemit zubeschweren / vnnd mit dem heiligen Auguſtino sagen soll: Negare non possum, nec debeo, sicut in ipsis moribus, ita multa esse in meis opusculis, quæ possunt iusto iudicio, & nulla temeritate culpari. *Ad Vincentium.* Nedoch / nachdem sie ye on meinen priuat Affect an Tag komen / So kan ich vnuermeldet nicht lassen / daß ich mir keins Gottlosen Jrthumbs / vnd verdamlicher Lehr bewußt. Vnd da ye ettwas vngereimpts in bemelten meinen Schrifften erfunden / das zum ergsten gedeuttet werden wolt / so will ich daß dasselb nach der rechten Regel / nämlich nach der heiligen Göttlichen /

Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen Schrifft verſtanden/ erklärt/ vnd geurtheilt werde.

Auff ſolches hat er geſetzt den andern Theil ſeines letſten Willens/ betreffendt ſein Haußhaltung vnd Verlaſſenſchafft/ wölche beide er mit nachvolgenden Worten beſchloſſen.

VRnemlich aber ſoll ich billich in aller vnderthenigſter Danckbarkeit/ die tag meines lebens nimermehr vergeſſen des Durchleüchtigen/ Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn Chriſtoffen Hertzogen zů Würtemberg vnd Theck/ Grauen zů Mömppelgart/ ꝛc. meines gnädigen Fürſten vñ Herrn/ auch des gantzen loblichen Fürſtlichen Hauß Würtemberg. Dann nachdem ich von des Interims wegen/ in das Ellend verjagt/ vnd niergendts kein ſicher bleibend ſtatt hette/ hat hochermelts meins G. F. vnnd Herrn/ Herr Vatter ſelig/ Hertzog Vlrich/ hochloblicher vnd Chriſtlicher gedechtnuß/ mich im Ellend auffgenommen/ gnädigen Schutz/ Schirm vnd erhaltung gegeben/ auch hernach jr Hertzog Chriſtoffs F. G. ſelbs/ mich mit allen Fürſtlichen Gnaden gemeint/ bedacht/ vnd mit ſolchen gnädigen Gůtthaten verſehen/ daß ich dieſelben vmb jr F. G. die tag meins lebens/ nimmer gnůgſam erkennen/ vnd in Vnderthenigkeit verdienen kan noch weiß.

Hierauff

Hierauff ſo bitt ich von grund meins hertzen/ den Allmechtigen Barmhertzigen Gott vnnd Vatter vnſers lieben Herrn Jeſu Chriſti/daß er durch denſelben vnſern einigen Heiland Jeſum Chriſtum/jr F.G. auch das gantz Hauß Würtemberg/in gnädigem Schutz vnd Schirm/ vnd in rechter Chriſtlicher erkanntnuß des heiligen Euangelions Chriſti/ zů jrer zeitlicher vñ ewiger Wolfart gnädiglich erhalten wölle.

Ich will auch hiemit meiner lieben Hauſſfrawen/meinen Kindern beiderſeitz/vnd Tochtermännern ernſtlich beuolhen vñ gebetten haben/ daß ſie ſolch hochermelts meins gnädigen Fürſten vnd Herrn/mir gnädig bewißne Gůtthat/ in jrem Gebett gegen Gott/ vnnd in allen jren müglichen/gebürlichen/getrewen vnd gehorſamen Dienſten/in kein vergeß nimermehr ſtellen/ Auch jre Kinder dahin weiſen/daß ſie ſich gegen dem Hauß Würtemberg allwegen getrewlich in aller gehorſamer Vnderthenigkeit erzeigen.

Der Allmechtig barmhertzig Gott vnd Vatter vnſers lieben Herrn Jeſu Chriſti/wölle vns allen/durch den Herrn Chriſtum in Gnaden zů dem ewigen Leben vñ Seligkeit gnädiglich erhalten. Datum Bůlach/am zweintzigſten tag Auguſti/im Jar nach der geburt Chriſti/ Tauſent/Fünffhundert/vnd ſechs vnd ſechzigſten.

Ioan. Brentius ſcripſit & ſubſcripſit.

Digitized by Google

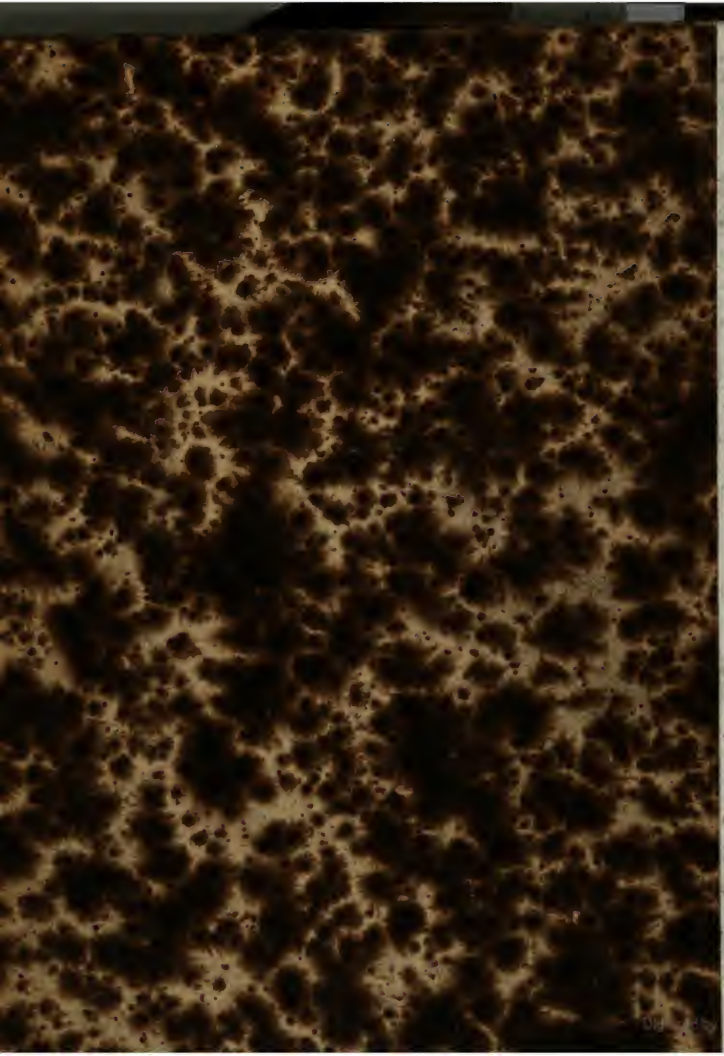
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z17

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google